

M02a Infoblatt: „Nikolausbräuche“

Das älteste Nikolausbrauchtum stammt aus dem Mittelalter; es handelt sich um das Kinderbischofsspiel. Ein Kind wurde als Bischof ausgewählt. Dieser Kinderbischof richtete pompöse Umzüge und Feste aus und mancherorts mussten sich auch die wirklichen Bischöfe am Nikolausfest dem „Kinderbischof“ unterordnen. Es wurde gefeiert und auch arme Kinder bekamen Geschenke.

Wurf- oder Streuabend:

Als Vorläufer des Einlege- und des Einkehrbrauches wurden am Nikolausabend Äpfel, Nüsse, Gebäck und Süßigkeiten in einen Raum geworfen, in dem sich die Kinder der Familie aufhielten, oder aber über Nacht Geschenke ausgelegt. Später wurden die Geschenke wohl in die Schuhe gesteckt, die Futter für den Esel des heiligen Nikolaus enthielten.

Das Einlegebrauchtum, verbunden mit dem Basteln von Nikolaus-Schiffen als „Gabenteller“ für die Geschenke des Nikolaus wurde später durch das Einkehrbrauchtum abgelöst.

„*Schiffchensetzen*“ wurde der mindestens seit dem 15. Jahrhundert bekannte Brauch genannt, aus Papier „Nikolaus-Schiffchen“ oder „Nikolaus-Schiffe“ zu basteln, in die der Heilige seine Gaben legen sollte. Hintergrund für diesen Brauch dürfte das Schifferpatronat des Heiligen sein, vielleicht aber auch die Sinnbildlichkeit des Schiffchens für die Kirche, die sich auf dem Weg zum Endhafen, dem Himmel, befindet. Das Nikolaus-Schiffchen wurde später durch den Stiefel, Schuh und Strumpf und dann den Gabenteller abgelöst.

Bekanntester Brauch bis heute ist, dass Kinder am Vorabend des Nikolaustages ihre Schuhe vor die Tür stellen oder lange Strümpfe aufhängen, die über Nacht vom Nikolaus gefüllt werden. Der Einlegebrauch, also das nächtliche Füllen etwa der Schuhe, basiert auf der Legende von den drei Jungfrauen, die nachts vom heiligen Nikolaus beschenkt wurden. Indessen bringt der Nikolaus nicht nur Geschenke: In vielen Erzählvarianten beschenkt und lobt er die guten Kinder, während er die bösen tadelt und durch Schläge mit einer Rute bestraft. Welche Kinder im letzten Jahr gut und welche böse waren, liest er in seinem "goldenen Buch". Viele Eltern laden ehrenamtliche oder bezahlte Nikoläuse ein, den Kindern zu Hause eine derartige "Predigt" zu halten, die jedoch stets mit einer Bescherung endet (Einkehrbrauch).

In anderen Ländern ist Nikolaus auch unter folgenden Namen bekannt: Klass, Sint Nicolaas, Sinterklaas (Niederlande), Samichlaus (Schweiz) oder Kleeschen (Luxemburg). Father Christmas (England), Père Noël (Frankreich), Noel Baba (Türkei), Santa Claus (Nord-Amerika), Papai Noel (Brasilien) haben ihren Ursprung im heiligen Nikolaus, werden aber zu Weihnachten gefeiert.

Quellen: u.a. Friedemann Schuchardt in Durchblick-DVD: „Ein Pferd für Winky“ – Der historische Nikolaus, hrsg. v. B.J.F.; sowie Wikipedia-Artike über „Nikolaus von Myra“.